

## Bachblüten als Chance und Hilfe

Dr. Edward Bach lebte von 1886 bis 1936 in Südengland. Er ging zunächst den Weg der klassischen medizinischen Ausbildung und befasste sich intensiv mit Pathologie und Bakteriologie.

Es wurde ihm immer mehr bewusst, dass es **solange keine Heilung** gibt, solange nicht **an der Ursache der Krankheit gearbeitet** wird. Er wollte eine einfache und leicht anwendbare Heilmethode finden, die den Menschen ganzheitlich erfassen sollte.

So kam er in Kontakt mit der Homöopathie und den Schriften Hahnemanns und fand darin zu seiner großen Freude seine eigenen Erkenntnisse bestätigt. Im Grundsatz: „Behandle den Patienten und nicht die Krankheit“ fühlte sich Dr. Bach mit Hahnemann eins.

Mit aller Sorgfalt spürte er **den inneren seelischen Schwierigkeiten** seiner Patienten nach und versuchte den **wirklichen Ursachen** der körperlichen Erkrankung auf die Spur zu kommen. Stundenlang saß er an Krankenbetten und hörte den Kranken zu, um die inneren Nöte und Schwierigkeiten kennenzulernen. Er entdeckte, dass alle jene Patienten, die unter den gleichen emotionalen und psychischen Schwierigkeiten litten, auch stets auf die gleichen Nosoden ansprachen, und zwar ohne Rücksicht auf die Art ihrer körperlichen Beschwerden.

Die Erfahrung gab ihm immer mehr recht, dass die körperlichen Krankheiten ihren **Ursprung in der menschlichen Psyche** haben. Er beobachtete, dass jeder Krankheit negative Gemütszustände vorausgehen. Gelingt es, diesen negativen Gemütszustand rechtzeitig zu erkennen und ins Positive umzuwandeln, muss es nicht mehr zur Ausbildung der körperlichen Krankheit kommen.

Dr. Bach erkannte, dass sich das Bewusstsein eines Kranken von seinem Höheren Selbst und den Gesetzen seiner Seele abgewandt hatte.

**„Krankheit ist weder Grausamkeit noch Strafe, sondern einzig und allein ein Korrektiv; ein Werkzeug, dessen sich unsere eigene Seele bedient, um uns auf unsere Fehler hinzuweisen, um uns vor größeren Irrtümern zurückzuhalten, um uns daran zu hindern, mehr Schaden anzurichten – und uns auf den Weg der Wahrheit und des Lichtes zurückzubringen, von dem wir nie hätten abkommen sollen.“**

Edward Bach

Edward Bach widmete seine letzten sechs Lebensjahre der Suche nach einer „einfachen, natürlichen Heilmethode“, bei der „nichts zerstört oder verändert werden brauchte“.

Er kam zu einer Form der „Diagnose“, die sich nicht mehr an körperlichen Symptomen, sondern **ausschließlich an disharmonischen seelischen Zuständen** oder **negativen Gefühlskonzepten** orientiert.

Er suchte dank seiner außergewöhnlichen Intuition nach Pflanzen und Bäumen mit natürlichen Heilkräften. Er ließ sich immer mehr von seiner höheren Führung leiten und entdeckte die wirksamen Heilkräfte in wilden Blumen, Sträuchern und Bäumen. Er fand vor allem auch zur Sonnenmethode, mit der es ihm gelang, unter Zuhilfenahme der reinen Sonnenstrahlung die Heilkräfte der wilden Blumen direkt, also ohne Substanzentnahme wie bei der Homöopathie, auf das frische Quellwasser zu übertragen. Für die Blüten der Bäume benutzte er seine Kochmethode zum selben Zweck.

So fand Dr. Bach in den letzten sechs Lebensjahren eine **neue, einfache Möglichkeit der Selbstheilung** und erprobte nach und nach die Wirkung von 38 auf seine Art hergestellten Blütenessenzen.

Die passende Bachblüte stellt als Katalysator den an diesem Punkt blockierten Kontakt zwischen Seele und Persönlichkeit wieder her. Die Seele kann sich wieder Gehör in der Persönlichkeit verschaffen. Dort, wo der Mensch nicht mehr ganz er selbst war, findet er wieder zu seiner wahren Identität zurück. Die Persönlichkeit findet aus der Verwirrung und Begrenzung heraus, zurück zu den Seelenpotentialen, die unserer Existenz auf diesem Planeten Sinn geben und Harmonie schenken.